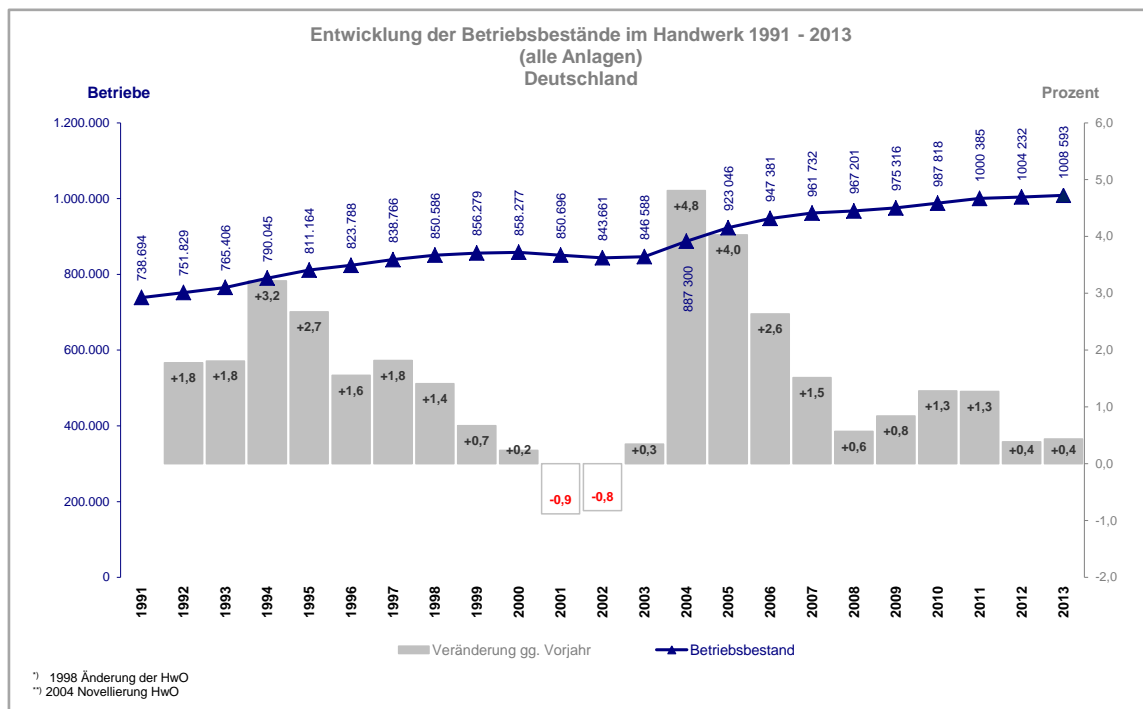


Betriebsentwicklung im Handwerk im Jahr 2013

Anlage	Bestand am 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2013	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	597 389	30 333	33 704	594 018	-3 371	-0,6%
A eT	460	17	36	441	- 19	-4,1%
B1	218 818	41 300	32 331	227 787	8 969	4,1%
B2	187 565	21 392	22 610	186 347	-1 218	-0,6%
Gesamt	1 004 232	93 042	88 681	1 008 593	4 361	0,4%

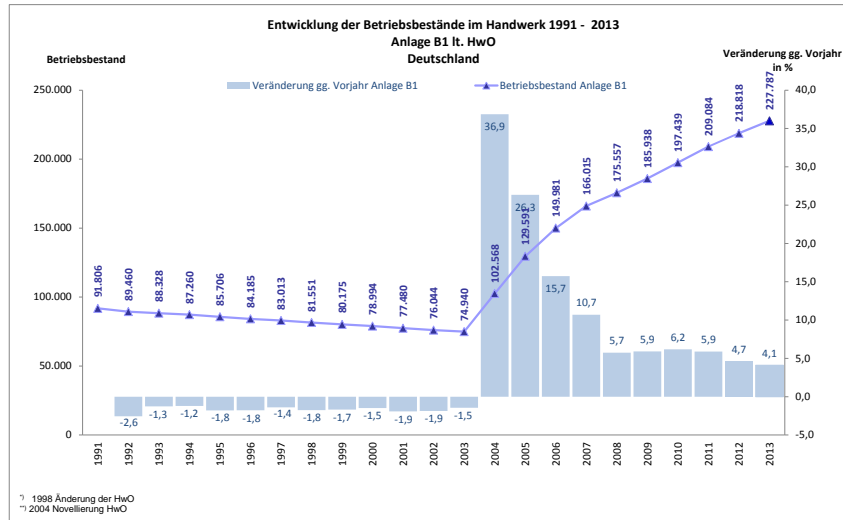
Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk ist im Jahr 2013 erneut leicht gewachsen. In den Handwerkskammern waren zum 31.12.2013 insgesamt 1.008.593 Betriebe eingetragen und damit 4.361 oder 0,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zu dem starken Zuwachs in den Jahren 2004 bis 2011 hat sich der Betriebszuwachs damit im zweiten Jahr in Folge deutlich verlangsamt, die Entwicklung der Bestände bleibt aber aufwärts gerichtet. Wie schon im Vorjahr stehen hinter der Gesamtentwicklung ein zwar abgeschwächter, aber immer noch kräftiger Anstieg in den B1-Handwerken und ein stärkerer Rückgang in den Betriebsbeständen der Anlage A.



Im Einzelnen stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

- Die zulassungsfreien B1-Handwerke treiben weiterhin das Wachstum der Betriebsbestände im Handwerk an. Zum 31.12.2013 waren insgesamt 227.787 Betriebe in die B1-Handwerke eingetragen. Dies entspricht einem Zuwachs von 8.969 Betrie-

ben oder 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit hat das Wachstum ggü. dem Vorjahr zwar wiederum leicht nachgegeben, als noch 9.734 Betriebe hinzugekommen waren (4,7 Prozent). Allerdings bleibt der Zuwachs dynamisch und im Vergleich zu den Gesamtbetriebszahlen in der Anlage B1 hoch. Dabei sind zwar deutlich mehr B1-Betriebe wieder aus der Handwerksrolle ausgetragen worden als im Vorjahr (32.331 ggü. 30.368), zugleich sind aber auch wieder mehr Zugänge als 2012 zu verzeichnen (41.300 ggü.



40.102). Hinter dieser Gesamtentwicklung sind erhebliche Unterschiede zwischen den Regionen festzustellen. Während die B1-Bestände in den westdeutschen Bundesländern um 4,6 Prozent gestiegen sind, waren es in den ostdeutschen Bundesländern nur 1,5 Prozent. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte sein, dass B1-Handwerke nicht zuletzt von mittel- und osteuropäischen Inhabern bevorzugt in Großstädten gegründet werden. Innerhalb der Gewerbe gab es die absolut stärksten Zuwächse der Betriebszahlen bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (+2.447 oder 3,6 Prozent auf 70.432 Betriebe), daneben aber auch bei den Gebäudereinigern (+2.416 oder 5,5 Prozent auf 46.500 Betriebe), weiterhin aber auch bei den Fotografen (+1.979 oder 13,4 Prozent auf 16.773 Betriebe) und den Raumausstattern (+902 oder 3,4 Prozent auf 27.373 Betriebe). Diese vier Gewerke stehen inzwischen für 70,7 Prozent des gesamten Betriebsbestands in der Anlage B1.

Von großer Bedeutung für das Wachstum in den zulassungsfreien B1-Handwerken sind auch weiterhin die Gründungen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten. Von den 41.300 Zugängen im Jahr 2013 kamen 13.084 aus Mittel- und Osteuropa. Es bleibt dabei: Die Inhaber lassen sich fast ausschließlich in den drei Gewerken Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Gebäudereiniger und Raumausstatter eintragen. Inzwischen hat sich alleine in den B1-Handwerken ein Bestand von 40.906 Betrieben mit Inhabern aus Mittel- und Osteuropa aufgebaut – das entspricht rund 18 Prozent des gesamten Betriebsbestands in der Anlage B1.

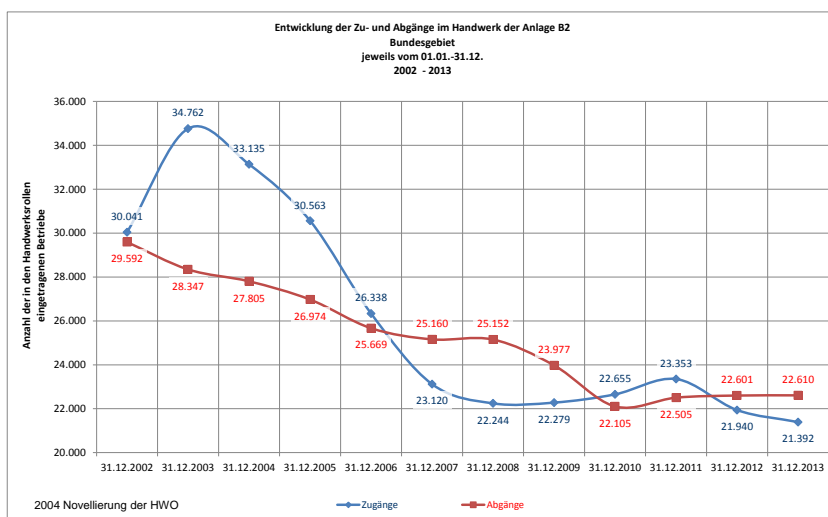
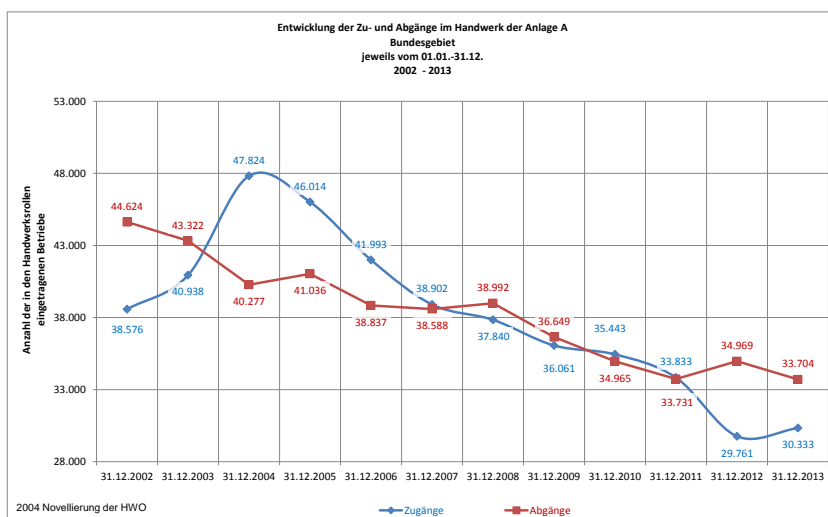
- In den zulassungspflichtigen Handwerken der **Anlage A** ist der Betriebsbestand dagegen erneut leicht zurückgegangen. Zum Jahresende 2013 waren 3.371 Betriebe weniger eingetragen als ein Jahr zuvor (-0,6 Prozent); die Betriebszahlen haben sich damit auf 594.018 reduziert. Damit setzt sich der im Jahr 2012 verstärkte Trend, als 5.208 Betriebe weniger gezählt wurden, etwas abgeschwächt fort. Erfreulicherweise hat sich dabei aber die Anzahl der Neuzugänge nicht weiter reduziert,

sondern ist im Gegenteil sogar leicht gestiegen: Nach 29.761 Zugängen im Jahr 2012, dem langjährigen Tiefpunkt in der Zugangsstatistik der Anlage A, wurden 2013 30.333 Zugänge zur Anlage A registriert. Zugleich ist binnen Jahresfrist auch die Anzahl Abgänge gesunken (von 34.969 auf 33.704), allerdings liegen sie weiter deutlich über den Zugangszahlen. Dies hat dazu geführt, dass alle Bundesländer über leicht rückläufige Betriebszahlen in der Anlage A berichten. In den Gewerbe-

gruppen setzte sich vor allem der Konzentrationsprozess in den Lebensmittelhandwerken fort: Zum Jahresende waren dort noch 31.559 Betriebe eingetragen, damit 1.011 oder 3,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Zum anderen waren die Betriebszahlen aber – wie schon im Vorjahr – auch in

anderen Gewerbegruppen rückläufig, so in den Ausbauhandwerken (-1.382 Betriebe oder -0,6 Prozent), in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (-1.169 Betriebe oder -1,8 Prozent) und weniger ausgeprägt als im Vorjahr in den Baugewerken (-291 Betriebe oder -0,3 Prozent). Und zudem hat sich im zweiten Jahr in Folge der bis 2011 sehr starke Betriebszuwachs bei den persönlichen Dienstleistungshandwerken und dabei insbesondere bei den Friseuren spürbar abgeschwächt, so dass darüber kein Ausgleich stattfinden konnte. Die Betriebszahlen in dieser Gruppe sind um 400 oder 0,4 Prozent gewachsen. 2011 waren noch 1.091 Betriebe hinzugekommen.

- Auch in den zulassungsfreien B2-Gewerken des handwerksähnlichen Gewerbes sind die Betriebszahlen wieder leicht gesunken. Zum Jahresende 2013 waren 186.347 Betriebe eingetragen; dies sind 1.218 oder 0,6 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Bei einer im Vorjahresvergleich nahezu konstanten Zahl von Löschungen aus den Verzeichnissen des



handwerksähnlichen Gewerbes ist die Anzahl der Zugänge spürbar niedriger ausgefallen als im Jahr 2012.

- Weiterhin nicht nennenswert sind die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten in der Anlage A. Insgesamt waren 441 Betriebe eingetragen, damit 19 oder 4,1 Prozent weniger als zum Jahresende 2012.
- Hingegen hat das Gründungsgeschehen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten weiter zugelegt. Insgesamt haben die Handwerkskammern 17.158 Zugänge zu den Rollen verbucht, nachdem es im Vorjahr bereits 16.482 und im Jahr 2011 14.721 Zugänge waren. Der Trend blieb somit weiter aufwärts gerichtet. Nach wie vor richten sich die Neueintragungen fast ausschließlich auf die zulassungsfreien Gewerke der Anlage B1 (13.084) und der Anlage B2 (3.663). In die zulassungspflichtigen Gewerke haben sich lediglich 411 Inhaber eintragen lassen, aber auch dort mit wachsender Tendenz. Abzüglich der Löschungen sind inzwischen 53.360 Betriebe mit Inhabern aus Mittel- und Osteuropa in die Handwerksrollen eingetragen.

Betriebe aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten				
	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage lt. HwO	Zugänge 1.1.-31.12.	Bestand am 31.12.2013		
A	411	1 732	1 608	124
A eT	0	13	12	1
B1	13 084	40 906	39 389	1 517
B2	3 663	10 709	10 234	475
Gesamt	17 158	53 360	51243	2 117

FAZIT:

Die Betriebsbestände im Handwerk sind auch im Jahr 2013 erneut leicht gewachsen. Dahinter steht eine langsame, aber sukzessive Verschiebung des Gewichtes der einzelnen Anlagen. Während sich die Anzahl der Betriebe in den zulassungspflichtigen Handwerken reduziert, nimmt das Gewicht der zulassungsfreien Handwerke stetig zu. Treibender Faktor ist die Anlage B1, in der sich zwar der Betriebszuwachs ggü. den ersten Jahren nach der Handwerksnovelle deutlich abgeschwächt hat, aber immer noch hoch bleibt. Nach wie vor ist eine Trendwende dort nicht erkennbar. Von daher sind auch für die Zukunft leicht wachsende Betriebszahlen für das Gesamthandwerk wahrscheinlich. Damit verbunden wird sich auch der Trend zu einer verstärkten Kleinbetrieblichkeit des Handwerks fortsetzen.